

**ANDRÁS KEVE (1909 - 1984)**Von **Joachim Neumann**, Neubrandenburg

KEVE, ANDRÁS (Bild s.S. 68)

(\*) 10.11.1909 in Budapest

(†) 30.03.1984 in Budapest

Geboren wurde er als ANDRÁS KLEINER. Seinen Namen änderte er erst 1942 in "Keve". Bei Publikationen vor dem Krieg hatte er auch seinen Vornamen verdeutscht: ANDREAS.

Das Interesse von ANDRÁS KLEINER galt von Anbeginn den Naturwissenschaften, ganz besonders aber der Ornithologie. Dennoch studierte er nach Beendigung des Gymnasiums Jura und promovierte 1932. Doch bereits mit 18 Jahren hatte er regelmäßig das Ungarische Ornithologische Institut besucht, und dessen damaliger Direktor, JAKOB SCHENK, übertrug ihm die Leitung der Bibliothek. 1933 studierte er abermals an der Budapester Universität und legte Examen ab in Geologie, Paläontologie und Zoologie. 1935 promovierte er zum zweiten Mal.

Er beschäftigte sich intensiv mit taxonomischen Studien an ungarischen Vögeln, besuchte den Balaton, die Donau, das Bokony-Gebirge, untersuchte 1942 am Naturhistorischen Museum Wien die Ausbeute, die ALMÁSY aus dem Tien-Shan mitgebracht hatte, studierte Schnecken und Schneckengehäuse als Vogel-nahrung und engagierte sich im Vogel- und Naturschutz. Der Krieg unterbrach jedoch seine Arbeiten. Als 1945 das Ungarische Ornithologische Institut zerstört wurde, war eine Unmenge an Material weiteren Studien entzogen.

Nach Beendigung des Krieges wirkte ANDRÁS KEVE am Wiederaufbau des Institutes mit. Er gehörte dieser Einrichtung bis zu seiner Pensionierung 1974 an, danach wirkte er bis zu seinem Tode am Naturkunde-Museum.

Dr. ANDRÁS KEVE hatte schon frühzeitig durch seine Publikationen auf sich aufmerksam gemacht (insgesamt veröffentlichte er etwa 530 Arbeiten). Er nahm an mehreren Internationalen Ornithologenkongressen teil sowie an nationalen Veranstaltungen in Nachbarländern, wo er ein gern gesehener Gast war. Seine Sprachkenntnisse erleichterten ihm den Umgang, und er war stets aufgeschlos-

sen und zugänglich. Von seiner Hilfsbereitschaft profitierten auch eine Reihe von Freizeit- und Berufsornithologen Ostdeutschlands, denen er hier und dort bei der Literaturbeschaffung half. Seine Umgänglichkeit verschaffte ihm auch eine gewisse Popularität, mit der er gut umzugehen verstand.

Veröffentlichungen KEVES finden sich auch im deutschen Schrifttum. Der Eichelhäher war viele Jahre lang eines seiner besonders beliebten Studienobjekte; er widmete ihm eine Monographie in der Neuen-Brehm-Bücherei.

### **Literatur**

JÁNOSSY, D. (1985): Dr. Keve András (1909 - 1984). - *Aquila* **92**: 13 - 15 (ung.), 15 - 17 (engl.). Mit Bildnis.

**Anschrift des Verfassers: Joachim Neumann, Erich-Zastrow-Straße 19  
17034 Neubrandenburg**